

Baumfällungen für die Verkehrssicherheit

Abgestorbene und kranke Bäume im Weilerswister Sportzentrum



In den eingezeichneten Bereichen müssen in der nächsten Zeit Bäume am Sportzentrum Weilerswist gefällt werden.

In nächster Zeit stehen im Sportzentrum des SSV rund 20 bis 30 Fällungen zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit an. Dies betrifft primär folgende Bereiche:

- die Zuschauerränge
- den Weg, welcher parallel zum Sportzentrum an der Erft verläuft
- den hinteren Teil der Tartanbahn

Es handelt sich dabei größtenteils um Jungbäume. Hierbei werden drei Kategorien von Bäumen gefällt:

- abgestorbenen Bäume
- Bäume, die zu dicht stehen und keine Entwicklungsmöglichkeit mehr haben (Bestandsauslichtung).
- Bäume mit unspezifischem Pilzbefall im Bereich der Wurzelanläufe

Besonders die Rotbuchen weisen mehrere Schadensmerkmale und Pathogene auf. Als klimaempfindliche Baumart haben viele Rotbuchen durch die intensive Sonneneinstrahlung großflächige Rindenschäden (Sonnenbrand) entwickelt, welche in der Regel innerhalb von kurzer Zeit durch den Pilz „Gemeiner Spaltblättling“ (*Schizophyllum commune*) befallen werden. Dies führt zum Absterben der Bäume.

Jungbäume, die zu dicht stehen, blockieren sich gegenseitig in der Entwicklung oder stagnieren, da sie in ihrer Entwicklung durch die größeren Bäume zum Beispiel aufgrund von Lichtmangel gehemmt werden. Daher dient eine Bestandsauslichtung der Förderungen einiger Individuen, damit diese sich zu gesunden und kräftigen Bäumen entwickeln können. Dies ist am Standort allerdings aufgrund des vorhandenen Bodenauftrags nur eingeschränkt möglich, da fraglich ist, ob die Bäume hier überhaupt alt genug werden.

Viele Bäume, insbesondere die Rotbuchen (*Fagus sylvatica*), weisen schwarze Lackstellen auf. Diese unspezifischen Schadsymptome weisen in der Regel darauf hin, dass etwas im Wurzelbereich nicht stimmt. Meist sind hier aufgrund von Bautätigkeiten großflächige Wurzelschäden die Ursache. Aufgrund der Tatsache, dass die Bäume auf einem Erdhügel stehen und die Wurzelanläufe nicht mehr zu sehen sind, kann davon ausgegangen werden, dass hier in der Vergangenheit ein Bodenauftrag stattgefunden hat.

Bäume und besonders die Rotbuche und der Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) reagieren aber bereits auf leichte Bodenverdichtungen wie einmaliges Überfahren der Wurzel sowie wenige Zentimeter Bodenauftrag extrem empfindlich. Oft sterben hierbei erhebliche Bereiche des Wurzelwerks ab, so dass die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann.

Weiterhin entwickeln sich auch Fäulen im Wurzelbereich, welche sich später durch Fruchtkörper im unteren Bereich der Wurzelanläufe und des Stammes bemerkbar machen. Entsprechende Pilzfruchtkörper wurden ebenfalls vor Ort gefunden. Aufgrund dieser Tatsache ist in den nächsten Jahren mit weiteren, bisweilen erheblichen Ausfällen von Bäumen im unten markierten Bereich zu rechnen.

Eine Sanierung des Standortes durch Bodenabtragung sowie anschließender Bodenbelüftung wäre möglich, allerdings mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden. Eine spätere Wiederaufforstung mit Bäumen, welche Bodenauftrag und Staunässe vertragen, wäre die langfristig nachhaltigere Maßnahme, da diese auch mit einem Hochwasser zurechtkämen.